

# Ellingen erklimmt durch Sieg gegen gute Beroder wieder die Spitze

**Bezirksliga Ost Raasch trifft bei 2:0 doppelt**

Von unserem Mitarbeiter Ludwig Velten

■ **Straßenhaus.** Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth ist wieder Tabellenführer in der Bezirksliga Ost. Bedingt durch die Punktverluste der Konkurrenten SV Windhagen und VfB Linz, holte sich die SGE den Platz an der Sonne durch den 2:0 (1:0)-Erfolg über den SC Berod-Wahlrod zurück. Nach zuletzt zwei mäßigen Auftritten überzeugten die Ellinger zumindest im zweiten Abschnitt gegen eine gute Beroder Mannschaft, die sich nicht wie ein Abstiegs kandidat präsentierte.

Es war in der ersten halben Stunde schon eine deutliche Verunsicherung bei Ellingen zu erkennen. Viele Fehlpässe prägen die Partie der Gastgeber gegen defensiv gut geordnete Gäste. Für den einzigen Aufreger sorgte Joscha Lindenau nach 20 Minuten. Doch seine Direktabnahme parierte der sehr gute SC-Torwart Constantin Redel (21.) hervorragend. Beide Teams wären wohl mit einem torlosen Unentschieden in die Halbzeitpause gegangen, hätte sich nicht Berods Verteidiger Fabian Heinen zu einem unnötigen Foul an Christian Weißenfels im eigenen Strafraum hinreißen lassen. Schiedsrichter Alexander Müller entschied sofort auf Elfmeter. Ellingens Torjäger Florian Raasch übernahm Verant-

wortung, nachdem einige Mitspieler abgewunken hatten. Mit viel Glück erzielte er das 1:0, denn fast hätte Redel den strammen Schuss noch abgewehrt (37.).

Wesentlich besser präsentierten sich die Gastgeber nach dem Wechsel. Aber auch Berod hielt gut

mit. Die abstiegsbedrohten Gäste kamen zwar zu keiner klaren Torchance, doch agierten sie bis zum gegnerischen Strafraum nicht ungeschickt. Trotzdem versäumten es die Ellinger, Mitte der zweiten Halbzeit den Sack frühzeitig zuzumachen. Raasch, Weißenfels und

Preuku hatten sogenannte 100-prozentige Tormöglichkeiten, doch Redel fiel nicht nur mit sehr gutem Stellungsspiel, sondern auch mit einigen guten Reflexen auf. Die Gäste kamen dagegen nur durch einen Kopfball von Stefan Schäfer zu einer Minichance (71.).

„Wir haben sehr gut dagegengehalten. Aber eine zwingende Chance hatten wir nicht“, analysierte auch SC-Spielertrainer Thomas Schäfer. Selbst nach der Roten Karte gegen Ellingens Joscha Lindenau (70.) schafften es die Gäste nicht, ernsthaft für Gefahr zu sorgen. Dagegen machte der eingewechselte Daniel Puderbach viel Betrieb in der Beroder Hälfte. Er war es auch, der in der 90. Minute mit einem tollen Solo die Ent-

scheidung einleitete. Mit einem Zuckerpass bediente Puderbach den nachgelaufenen Weißenfels, der nur noch auf Raasch weiterleiten musste. Dieser hatte keine Mühe, den Ball aus vier Metern ins leere Tor zu schieben. „Ein verdienter Sieg für die Ellinger. Sie hatten die klareren Möglichkeiten“, räumte Thomas Schäfer ein. „Ich bin aber nicht unzufrieden. Wir müssen diese Leistung in den letzten zwei Spielen stabilisieren. Dann werden wir auch punkten.“ Sichtlich erleichtert war Ellingens Trainer Thomas Kahler. „Wir sind wieder in die Spur zurückgekehrt. Berod hatte keine herausgespielte Torchance. Wir mussten nur viel früher das Spiel entscheiden und das 2:0 machen.“

**SG Ellingen/Bonefeld/Willrod - SC Berod-Wahlrod 2:0 (1:0)**

**SG Ellingen:** Neuendorff - Klaes, Schmitz, Schmidt, Muriqi - Hümmelich, Kleinmann, Weißenfels - Lindenau, Fatos Prenku (79. Daniel Puderbach), Raasch.  
**SC Berod-Wahlrod:** Redel - Henzel (88. Frohn), Heinen, Hähr, Weller - Major, Brandenburger (79. Thomas Schäfer), Ostermann, Pfeiffer (88.

Udert) - Nagel, Stefan Schäfer.  
**Schiedsrichter:** Alexander Müller (Mendig).  
**Zuschauer:** 135.  
**Tore:** 1:0; 2:0 Florian Raasch (37., Foulelfmeter, 90.).  
**Vorkommnis:** Rote Karte für Joscha Lindenau (SG Ellingen) wegen Nachtretens (70.).

# Westerburg hilft Hamm mit Fehlern

**Bezirksliga Ost VfL gewinnt nach starker zweiter Hälfte mit 4:0**

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Hamm.** Dass Schiedsrichter Matthias Vogel die Partie der Fußball-Berksliga Ost zwischen dem VfL Hamm und der SG Westerburg/Gemünden am Sonntagmittag ohne Nachspielzeit beendete, bedauerte niemand. 80 in der eiskalten Luft bibbernde Zuschauer genauso wenig wie die VfL-Spieler, deren 4:0 (0:0)-Sieg ohnehin nicht mehr in Gefahr geraten wäre, und erst recht nicht die Gäste aus Westerburg, für die der Abpfiff beinahe schön erlösend wirkte. Die Kombinierten setzten die zweite Halbzeit nämlich komplett in den Sand. „Zum Schluss war es nur noch lächerlich“, fand Trainer Oliver Meuer deutliche Worte.

Die Leistungskurve der SG zeigte in dieser Partie kontinuierlich bergab. Sie hinterließen in der ersten Halbzeit noch den besseren Eindruck, scheiterten bei ihren Aktionen - die meisten gefährlichen entstanden aus den Eckbällen oder den weiten Einwüfen von Tim Niedermowe - aber ein ums andere Mal an VfL-Schlussmann Mert Zeycan. Unter anderem in der 33. Minute, als der 20-Jährige innerhalb weniger Sekunden zweimal gegen Marvin Binge und einmal gegen David Gläser vereitelte. Hamms beste Aktion des ersten Durchgangs: ein von SG-Keeper Carsten Wolf parierter Schuss Michael Weyers von der rechten Seite (36.).

„Nach der Pause haben wir dann mehr nach vorne gemacht“, stellte Hamms Trainer Jens Hanas fest. Ähnlich wie schon gegen die SG Elbert vor zwei Wochen kam der Aufsteiger druckvoll aus der Kabine und entschied die Partie zwischen den Minuten 52 und 64



In der ersten Hälfte hätten Tim Niedermowe (rechts) und die Westerburger durchaus in Führung gehen können. Der VfL um Philipp Höhner hielt aber Stand und drehte im zweiten Abschnitt deutlich auf. Foto: René Weiss

dank tatkräftiger Westerburger Unterstützung. Das Elfmeterort durch Michael Trautmann (52.), nachdem David Gläser VfL-Angreifer Daniel Krieger in die Hacken gelaufen war, kann noch passieren. Der kapitale Ballverlust von

Eugen Johanns im defensiven Mittelfeld vor Kriegers 2:0 (54.) hat in der Bezirksliga hingegen genauso Seltenheitswert wie der Rückpass von Tom Holzhäuser in den Laufweg von Michael Trautmann in der Entstehung des 4:0 (84.). Hamms

Kapitän hatte auch das 3:0 markiert (64.), weil die Innenverteidigung der Gäste die Tore ganz weit öffnete und Passgeber Weyer die Einladung für einen Ball in den freien Raum annahm. „Nachdem wir zur Pause hätten führen müssen, reicht es Hamm, dass sie mit elf Leuten auf dem Platz standen. Die Gegentore haben wir uns selbst geschossen“, sagte der fassungslose Oliver Meuer.

Seine Kollege Jens Hanas freute sich über einen ganz wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt: „Gegenüber vergangener Woche haben wir uns in allen Belangen wieder deutlich gesteigert.“ Vor allem in der zweiten Hälfte...

**VfL Hamm - SG Westerburg/Gemünden 4:0 (0:0)**

**Hamm:** Zeycan - Schlesinger (88. Arndt), Raack, Höhner, Kotlinski - Nachtigal, Keller - Weyer (77. Franke), Trautmann, S. Neufeld - Krieger (88. Bender).  
**Westerburg:** Wolf - Johanns, Hartmann, Jung, Heinen - Holzhäuser, Wengenroth, Gläser,

Schmidt (56. Kettler) - Binge, Niedermowe (56. Wasna).  
**Schiedsrichter:** Matthias Vogel (Wallenroth) - **Zuschauer:** 80.  
**Tore:** 1:0 Michael Trautmann (52., Foulelfmeter), 2:0 Daniel Krieger (54.), 3:0, 4:0 beide Michael Trautmann (64., 84.).

# Weitefeld muss nach starker erster Hälfte zittern

**Bezirksliga Ost Linzer Aufholjagd kommt zu spät**

Von unserer Mitarbeiterin Sylvia Schneider

■ **Linz.** Fast wäre der letzte Hinrunden Spieltag in der Bezirksliga Ost zum Debakel für den VfB Linz geworden. Nach einem 0:3-Pausenrückstand verlor das Team von Trainer Paul Becker nach einer guten zweiten Halbzeit knapp mit 2:3 gegen die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen.

Es war zunächst nicht der Tag der Linzer. Gegen den Tabellenvierten aus Weitefeld wollte den Kickern des VfB einfach nichts gelingen. Zu eng machten die Spieler der SGW die Räume und gingen früh auf den ballführenden Akteur, sodass die Gastgeber erst gar keine Chance hatten, ihr Spiel aufzubauen. Auf der anderen Seite sorgten vor allem Michael Kleinhenz und Dominik Neitzert durch ihre schnellen Aktionen immer wieder

für Unruhe in der Linzer Defensive. Nach einem Schuss von Mario Weisang an den Arm von Nicolas Kyrión im eigenen Strafraum entschied Schiri Fuat Yalcinkaya auf Strafstoß. Julian Aguilar trat an und brachte seine Farben mit 1:0 in Führung (14.). Und die SGW legte nach: Einen Schuss von Neitzert klärte VfB-Abwehrspieler Fabian Lacher für seinen bereits geschlagenen Keeper Sebastian Seitz auf der Linie, doch bei Neitzerts Nach-

schuss war auch Lacher machtlos. Nach 20 Minuten hieß es 0:2. Zwei Minuten später jubelten die Gäste erneut, als Neitzert auf Kleinhenz passte, der den Ball unhaltbar im langen Eck zum 0:3 versenkte (22.). Die Partie schien gelaufen.

„Ich habe der Mannschaft in der Pause gesagt, dass wir kämpfen müssen und dass sie den Zuschauern zeigen soll, dass sie hier noch etwas holen will“, sagte VfB-Coach Paul Becker. Auch wenn

fußballerisch gegen die starken Gäste nach wie vor nicht viel zu holen war, stimmte doch der Einsatz, und der VfB kam auch zu Chancen. Während zunächst Mario Seitz noch SGW-Torwart Deniz Sakalakoglu anschoss (68.), war beim nächsten Linzer Schussversuch der Arm von Martin Ermert im Weg. Erneut entschied Yalcinkaya auf Strafstoß, den Raphael Bernard sicher zum 1:3 verwandelte (70.). Nun ging ein Ruck durchs Linzer Team. In der 85. Minute war Valerian Skorobogatko per Kopf zur Stelle und markierte das 2:3. Mehr gelang dem VfB aber nicht mehr.

„Wenn du zur Pause so führst und nicht nachlegst, musst du am Ende eben noch mal zittern. Trotzdem Kompliment für eine tolle erste Halbzeit“, freute sich Weitefelds Trainer Jörg Mockenhaupt. Auch Becker sprach seinem Team ein Kompliment aus: „Eine gute zweite Halbzeit, die Mannschaft hat sich nie aufgegeben. Aufgrund der ersten Hälfte geht der Sieg für Weitefeld aber in Ordnung.“

**VfB Linz - SG Weitefeld-Langenbach 2:3 (0:3)**

**Linz:** S. Seitz - Lacher, Bernard, Kyrión (46. Kalisch) - M. Seitz, Kizilkhan (84. Hoxhaj), Krupp, Becker, Schuht - Ramovic (46. Joch), Skorobogatko.  
**Weitefeld:** Sakalakoglu - N. Weisang, S. Kempf, Aguilar, Blazek - Kleinhenz, Neitzert (56. Lohmar), Ermert, F. Kempf - Strauch (74. Penk), M. Weisang (60. Lopata).  
**Schiedsrichter:** Fuat Yalcinkaya (Bendorf).

**Zuschauer:** 80.  
**Tore:** 0:1 Julian Aguilar (14., Handelfmeter), 0:2 Dominik Neitzert (20.), 0:3 Michael Kleinhenz (22.), 1:3 Raphael Bernard (70.), Handelfmeter), 2:3 Valerian Skorobogatko (85.).  
**Vorkommnisse:** Gelb-Rote Karte für Martin Ermert (SG Weitefeld) wegen Foulspiels und Meckerns (69.) und Fabian Lacher (VfB Linz) wegen wiederholten Foulspiels (76.).

# Osterspai bestraft Wissen im Schneetreiben eiskalt

**Bezirksliga Ost VfB lässt bei 0:2 beste Chancen aus**

■ **Wissen.** Wolfgang Leidig verstand die Welt nicht mehr. 80 Prozent Spielanteile und Ballbesitz hatte der Trainer des VfB Wissen für seine Mannschaft ausgemacht, zudem eine Vielzahl an Hochkarätären gezählt. Doch gebracht hat das nichts. In der Fußball-Berksliga Ost setzte es gegen die vor der Saison als Abstiegs kandidat Nummer eins gehandelte FSV Osterspai/Kamp-Bornhofen eine 0:2 (0:0)-Niederlage. Damit hat der VfB vier seiner jüngsten fünf Spiele verloren und ist auf Platz sieben abgerutscht, während die Gäste vom Rhein als Zehnter mit nunmehr 18 Punkten inzwischen ein kleines Polster zu den Abstiegsrängen aufgebaut haben.

Den 150 Zuschauern wurde „eine zerfahrene erste Halbzeit“ geboten, wie Osterspais Co-Trainer Sebastian Weinand fand. „Wir sind so angegangen, wie wir das auswärts immer machen: sehr kompakt in der Defensive.“ Diese auf Verteidigen und Kontern ausgelegte Marschroute erwies sich bei den verunsicherten Wissenern als goldrichtig. Denn der VfB hatte tatsächlich wesentlich mehr vom Spiel, aber seit Wochen fehlt trotz jeder Menge Erfahrung im Team einer, der in schwierigen Spielen den Unterschied macht. „Das ist Fußball verrückt“, sagte Leidig deprimiert. „Osterspai schießt dreimal aufs Tor - und macht zwei Tore.“

Bei seiner Mannschaft hingegen ginge im Abschluss alles schief, was schiefe gehen kann. So lassen selbst so erfahrene Leute wie der frühere Oberliga-Torjäger Alexander Rosin beste Gelegenheiten im Fünfmeterraum liegen. Und wenn denn mal ein Schuss durchkam, etwa der von Dennis Kohl, dann war FSV-Keeper Martin Imrisek zur Stelle. „Der Ball ist teilweise an der Torlinie entlanggerollt - aber niemand schießt ihn rein“, sagte Leidig. Dass an diesem Tag in Wissen

etwas zu holen ist, hatten die Osterspaier nach 45 Minuten erkannt. „Ich habe den Spielern in der Pause gesagt, dass sie mutiger werden sollen“, sagte Weinand, der nach einer Stunde den entscheidenden Wechsel vollzog, als er Florian Spengler brachte. Der Routinier, der eigentlich kürzer tritt, ist zwar erst seit einer Woche im Training, trumpfte aber groß auf. Bei einem Konter über die rechte Seite zog der Joker in die Mitte, behielt im Schneetreiben die Übersicht und vollendete eiskalt (75.). Auch an Treffer Nummer zwei war Spengler maßgeblich beteiligt, als er über die rechte Außenbahn bis zur Grundlinie durchging und Adrian Knop bediente, der jene Abgezocktheit demonstrierte, die Wissen zurzeit vermissen lässt.

„Für uns ist die Situation einfach deprimierend“, sagte VfB-Coach Leidig. „In Worten kaum zu beschreiben.“ Das einzige, was ihm Mut mache, sei die Tatsache, dass sich sein Team gute Chancen herauspiele. Doch weder dafür noch für Spielanteile oder Ballbesitz gibt es Punkte. Marco Rosbach

**VfB Wissen - FSV Osterspai 0:2 (0:0)**

**Wissen:** Scherreiks - Lichtenfeld, Bedranowsky, Weitershagen, Ebach - Schulz - Rosin, Kohl, Wäschenschbach, Foniq (70. Deger) - Schnell.  
**Osterspai/Kamp-Bornhofen:** Imrisek - Simbargov, Reifferscheid, Fe. Lemler, Huss - Cebula, Henrykowsky - Gittler (60. Spengler), Fl. Lemler, Schwarz (86. Zielinski) - Knop.  
**Schiedsrichter:** Fabian Schneider (Grafschäft) - **Zuschauer:** 150.  
**Tore:** 0:1 Florian Spengler (75.), 0:2 Adrian Knop (88.).  
**Besonderheiten:** Gelb-Rote Karte gegen Wissens Rüdiger Schulz (85., Meckern und Schwalbe).



Fation Foniq (rechts, hier bedrängt von Bej Ali Simbargov) und der VfB Wissen hatten mehr vom Spiel, standen am Ende aber auch gegen die FSV Osterspai mit leeren Händen da. Foto: byjoli